



**Anna-Katharina
Langerken**

Foto: privat

Mail aus Köln

Das Hammerexamen, wie das zweite Staatsexamen in der Fachliteratur und im Universitätsjargon genannt wird, ist die Hürde zum Ende des Studiums. Stets im Hinterkopf gewesen und doch so fern. Irgendwann würde es sein, und man würde sich bis dahin schon gut genug vorbereitet haben. So zumindest habe ich es mir immer im Kopf zurechtgelegt. Als eine Freundin mich an ihrer Hochzeit jedoch zur Seite nahm und mir voller Panik mitteilte, dass heute Tag 200 vor dem Beginn sei, stürzte die Realität auf mich ein. Nun sollte ich mich zusammenreißen und am besten bereits lernen, um mir einen ordentlichen Puffer zu schaffen, wollte ich doch zwischendurch noch einen Auslandsaufenthalt bestreiten. Mit Hilfe

des bekannten und gut strukturierten 100-Tage-Lernplans gelang es mir jedoch, Ruhe zu bewahren und mir einen Raum zum Atmen zu erhalten.

Am ersten Prüfungstag war ich sehr überrascht, dass mir kaum Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekannt vorkamen. Scheinbar hatten sich in den letzten Online-Semestern einige Nachzüglerinnen und Nachzügler zu uns gesellt, die mir noch gänzlich unbekannt waren. Zudem schaute ich erstaunt in eine ganze Säuglingsschar, die sich mitsamt den Erziehungsberechtigten vor dem Prüfungssaal sammelte. Wie das Leben meiner nicht allzu engen Mitstudierenden wohl in den letzten zwei Jahren außerhalb der Universität an mir vorbeigezogen sein muss...? Von neuem vereint und eingenommen von der knisternden Atmosphäre der Anspannung war es mir fast ein Genuss, wieder mit meinen Konsementern eine Prüfung zu begeben.

Dafür ein starkes Dankeschön an Euch! Wie erlebt Ihr das Studium der Humanmedizin? Schreibt mir an medizinstudium@aekno.de.

Köln

Uniklinik unter den beliebtesten Arbeitgebern Deutschlands

Die Uniklinik Köln gilt bei Berufseinstiegern als vierbester Arbeitgeber in Deutschland. In der Branchenkategorie „Gesundheit und Soziales“ landete die Uniklinik sogar auf dem ersten Platz beim *Zeit* Campus-Ranking. Das Marktforschungsunternehmen Statista ermittelte aus mehr als 200.000 Antworten von rund 14.400 befragten Berufseinstiegern und Studierenden die Arbeitgeber in Deutschland, mit denen die Befragten so zufrieden sind, dass sie diese ihren Freunden weiterempfehlen würden. Das Ergebnis des *Zeit* Campus-Ranking zeige, dass „wir als Arbeitgeber beispielsweise mit unseren umfassenden Einarbeitungs- und Weiterbildungskonzepten und den vielen Angeboten für unsere Beschäftigten schon viel richtig machen“, sagte der Vorstandsvorsitzende und Ärztliche

Direktor der Uniklinik Köln, Univ.-Professor Dr. Edgar Schömig. Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, familienfreundlichen Angeboten, finanziellen Vergünstigungen, Gesundheitsförderung und zukunftsorientierter Weiterbildung ermöglicht die Uniklinik nach eigenen Angaben ihren Beschäftigten, Arbeit und Leben in Balance zu halten. Trainings- und Beratungsangebote unterstützten dabei, die Kooperation in den Teams konstruktiv, produktiv, freundlich und respektvoll zu gestalten. Die Kölner Uniklinik beschäftigt derzeit über 11.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus über 90 Nationen an 59 Kliniken und Instituten. Dazu kommen rund 3.000 Medizinstudierende und 700 Auszubildende in den Bereichen Pflege, Medizintechnik, Therapie, Verwaltung und Informatik. *bre*

Statistik

Finanzen der NRW-Hochschulen

Im Jahr 2020 lagen die Ausgaben der medizinischen Einrichtungen der NRW-Hochschulen bei 6,7 Milliarden Euro und damit 9,1 Prozent höher als 2019. Dem standen Einnahmen in Höhe von 5,1 Milliarden Euro gegenüber, wie das Statistische Landesamt Nordrhein-Westfalen mitteilte. Die Einnahmen stiegen um 8,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Land als Hochschulträger leistete Zuschüsse und Zuweisungen von rund 1,5 Milliarden Euro an die sieben medizinischen Hochschuleinrichtungen in NRW. Die Ausgaben für das Personal hatten einen Anteil von 45 Prozent an den Kosten. Knapp 342 Millionen Euro wurden 2020 als Drittmittel für Lehre und Forschung eingeworben. Das entsprach einem Anteil von 6,7 Prozent an den Gesamteinnahmen. Ein Jahr zuvor lag der Anteil bei sieben Prozent. Insgesamt sind die Drittmiteleinnahmen im Jahresvergleich um 2,6 Prozent gestiegen.

Die NRW-Hochschulen ohne medizinische Einrichtungen gaben im Jahr 2020 7,7 Milliarden Euro aus.

Die Einnahmen beliefen sich auf 2,2 Milliarden Euro und die Zuweisungen der Hochschulträger auf mehr als 5,5 Milliarden Euro. *bre*

Bonn

Digitale Klinik

Die Uniklinik Bonn hat zusammen mit dem Cyber Security Cluster das Leuchtturmprojekt „Secure Medical Campus“ gestartet. Bei dem Projekt geht es um eine sichere vollumfängliche Digitalisierungslösung, bei der die Diagnostik und Behandlung der Patientinnen und Patienten inklusive Robotic Surgery sowie die allgemeinen Prozesse in Kliniken optimiert werden sollen. Dabei sollen Technologien wie 5G, künstliche Intelligenz und OP-Robotik genutzt werden. Das Land fördert das auf drei Jahre angelegte Digitalisierungsprojekt mit bis zu 17,5 Millionen Euro, wie das Uniklinikum Bonn mitteilte. *bre*